

Standort

swiss olympic – Haus des Sports
Talgut-Zentrum 27
3036 Ittigen

Anfahrt mit dem öffentlichen Verkehr

- Ab Bahnhof Bern mit RBS (S7 Worb Dorf) bis Station Ittigen
- 9 Minuten Fahrzeit ab Bahnhof Bern
- Strasse überqueren und in das Talgut-Zentrum gehen
- Folgen Sie einfach dem «Walk of Fame» bis zum Haus des Sports
- Fahrpläne und Informationen unter: www.rbs.ch



CONSENS FACILITY MANAGEMENT



Herbstseminar 29

Die beeinflussenden Faktoren der Städteplanung

Donnerstag – 7. November 2024

Organisation

CONSENS
FACILITY
MANAGEMENT

WALDER + TRÜEB ENGINEERING AG

Patronatspartner

GREEN
BUILDING.CH

SVIT
BERN

Programm

13.15 – 13.30 Uhr

Begrüssung / Moderation

Markus Burkhalter, CONSENS
Facility Management AG

Michael Grossenbacher
(Moderation)

13.30 – 13.40 Uhr

Einleitung Stadtpräsident Bern Key-Points der Stadtentwicklung

Alec von Graffenried

1 13.40 – 14.05 Uhr

Die heutige Städteplanung in der Historie betrachtet/Unterschiede und Parallelen

Angelus Eisinger
Planungsdachverband Region
Zürich/Umgebung

2 14.05 – 14.30 Uhr

Städte für Menschen - Was das urbane Grün zu leisten hat

Christoph Schärer
Stadtgrün Bern

3 14.30 – 14.55 Uhr

Die Entwicklung der Smart City Winterthur

Prof. Vicente Carabias-Hütter
ZHAW School of Engineering

14.55 – 15.25 Uhr

Pause mit Erfrischung

4 15.25 – 15.50 Uhr

Die Stadt als Prozess: Philosophische Betrachtungen

Dr. Tea Lobo
ETH Zürich

5 15.50 – 16.15 Uhr

Biodiversität im Siedlungsraum: Regelungen in den Gemeinden

Dr. Stephanie Schwab Cammarano
Eidg. Forschungsanstalt WSL

16.30 Uhr

Gemeinsamer Apéro

→ Anmeldung

[https://www.consensfm.ch/
events/29-herbstseminar-2024](https://www.consensfm.ch/events/29-herbstseminar-2024)



Die beeinflussenden Faktoren der Städteplanung

Die Stadtentwicklung ist immer von vielen Einflüssen bestimmt. Sie sind geprägt von städtebaulichen Visionen, technischen Anforderungen und gesellschaftlichen Ideologien.

Diese Vielschichtigkeit auf einen tragbaren Nenner zu bringen ist die Herausforderung.

Der Stadtpräsident von Bern erläutert in der Einleitung seine Key-Points.

Mit den folgenden Referaten möchten wir jeweils verschiedene dieser Themen aufgreifen und vertiefen.

1 Es spricht einiges dafür, dass sich die Stadtplanung im Moment in einem eigentlichen Paradigmenwechsel befindet. Das Gebot der Innenentwicklung und die damit verbundene Notwendigkeit, Stadt immer mehr aus dem Bestand zu entwickeln, Klimaanpassung und ein nachhaltiger Umgang mit knappen Ressourcen stellen das bislang etablierte Instrumentarium auf den Prüfstand. Es zeichnen sich neue Ansätze und Strategien, die sich bereits in der Praxis bewähren, aber auch neue Herausforderungen mit sich bringen.

2 Das städtische Grün mit seinen Parkanlagen, seinen Gärten, seinen Wäldern und seinen Strassenbäumen steht vor sehr grossen Herausforderungen. Zum einen nimmt der Nutzungsdruck durch den Menschen laufend zu, die Nutzungsbedürfnisse ändern sich auch stetig. Dafür stehen immer weniger finanzielle Mittel zur Verfügung. Zum anderen müssen sie betreffend Ökologie immer mehr leisten und den Klimaveränderungen standhalten.

3 Mit einem umfangreichen Innovationsprogramm und WinLab will sich die Stadt Winterthur als urbanes Reallabor positionieren, in dem soziale und technologische Innovationen zur Unterstützung einer intelligenten, nachhaltigen Stadtentwicklung systematisch erprobt und angewendet werden können, insbesondere im Kontext des Energie- und Klimakonzepts, das bis 2040 das Ziel von Netto-Null-Treibhausgasemissionen anstrebt.

4 Wir sind uns gewohnt, Städte als physische Dinge zu betrachten. Aber es ist klar, dass Städte ständig im Wandel sind. Sie altern, werden erneuert, rekonstruiert, renaturiert usw. Darin steckt ganz viel oft unsichtbare Arbeit der Pflege und Aufrechterhaltung der scheinbar festen städtischen Realitäten. Insbesondere die Tendenz, die Stadt und die Natur als Gegensätze zu begreifen, führt zu einem verdinglichten Bild der Stadt. Stattdessen wäre es produktiver, die Stadt als ein dynamisches, prozesshaftes, öko-soziales und technisches System zu verstehen.

5 Die Planung von heute bestimmt, wie unsere Städte und Gemeinden morgen aussehen. Wo und wie gebaut wird und wo Freiräume bestehen bleiben, regelt die Bau- und Zonenordnung. Doch welche Rolle spielt die Biodiversität heute in der Ortsplanung? Wir zeigen anhand von Fallbeispielen, wie biodiversitätsfreundlich Gemeinden diese Ordnungen gestalten und was dies in der Umsetzung bedeutet.